

Landeshauptfrau-Stv. Dr. Stephan Pernkopf
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landhausplatz 1, Haus 1
3109 St. Pölten
lhstv.pernkopf@noel.gv.at

19.09.2018

Betreff:

Offener Brief: Wolfabschuss in Niederösterreich – so nicht!

Sehr geehrter Herr Landeshauptfrau-Stv. Dr. Pernkopf!

Der Naturschutzbund verwehrt sich mit aller Deutlichkeit gegen die geplante Änderung des NÖ Jagdgesetzes, auf Grund derer Wölfe (sowie Luchse und Bären) in Niederösterreich geschossen werden können! Damit werden die Probleme der Bauern nicht gelöst, die Artenschutzbemühungen jedoch um Jahrzehnte zurückgeworfen.

Dass der Wolf neben Reh, Hirsch und Wildschwein auch ungeschützte Weidetiere erbeutet, ist unbestritten und entspricht dem natürlichen Verhalten. Daraus ergibt sich keine grundsätzliche Gefahr für Menschen. Derlei Panikmache schadet Tier und Mensch und entbehrt jeglicher Verhältnismäßigkeit.

Fakt ist, dass der Wolf nach Österreich zurückkommt und dass wir wieder lernen müssen, damit umzugehen. Das bedeutet, dass wir die Bevölkerung ehrlich, sprich fachlich richtig, über das Verhalten des Wolfes informieren und unsere Bauern beim Schutz ihrer Weidetiere endlich unterstützen müssen!

Zudem widerspricht ein Abschuss in der geplanten Weise dem EU-Recht und könnte eine EU-Klage nach sich ziehen, denn Eingriffe in den Bestand des Wolfes sind gemäß FFH-Richtlinie nur möglich, wenn ein günstiger Erhaltungszustand gegeben UND keine anderweitige zufriedenstellende Lösung möglich ist. Wie Sie wissen, besteht im EU-Recht sowie im nationalen Managementplan der KOST schon derzeit die Möglichkeit, verhaltensauffällige Wölfe zu entnehmen. Eine EU-widrige nationale Gesetzesänderung leistet daher Vorschub für illegale Abschüsse.

Der Naturschutzbund fordert Sie daher auf, die dringend notwendige Deeskalation der Situation zu unterstützen. Dazu braucht es folgende präventive Maßnahmen:

- Faktenbasierte Information der Bevölkerung über das Leben und das natürliche Verhalten von Wölfen
- Umfassenden Herdenschutz
- Informations- und Schulungsangebot für LandwirtInnen zum effizienten Herdenschutz
- Finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung erprobter Elektrozäune (Beispiel Schweiz), um dem Wolf Weidetiere nicht „auf dem Präsentierteller“ darzubieten und wirtschaftliche Schäden zu vermeiden
- Finanzielle Förderung von Herdenschutzhunden

- Unterstützung der Landwirte beim Zusammenschluss zu größeren Weidegemeinschaften, die behirtet werden
- Für das Zusammenleben mit dem Wolf wurde bereits ein Wolf-Managementplan erstellt. Diesen gilt es umzusetzen.

Wir bitten Sie als zuständigen Naturschutz- und Landwirtschaftsreferent im Land NÖ, einerseits Artenschutz ernst zu nehmen und gleichzeitig die Bauern in der oben genannten Weise zu unterstützen

Für Gespräche zur Suche nach einer für alle tragbaren Lösung sind wir gerne bereit!
Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof.i.R. Dr. Roman Türk
Präsident